

Bürgerstiftung bewegt die Sportvereine

20 000 Euro für fünf innovative Projekte – FCN will Kampfsport für Menschen mit Behinderung anbieten



Zufriedene Gesichter nach der Übergabe der symbolischen Schecks in der Buhrschen Stiftung: Dirk Böker (TSV Isernhagen, von links), Michael Koch (Bürgerstiftung), Anselm Bisgwa und Michael Werk (FC Neuwarmbüchen), Eckhard Bade (Schwimmclub Altwarmbüchen), Sven Laske (Schützenverein N.B.) und Annika Grote (TuS Altwarmbüchen). Lauber

Vernetzung, Nachhaltigkeit, Toleranz und ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement – das sind die Kriterien, nach denen die Bürgerstiftung in ihrem Sportwettbewerb „Isernhagen bewegt sich“ Projekte von fünf Sportvereinen mit insgesamt 20 000 Euro fördert.

VON MARTIN LAUBER

ISERNHAGEN. Sportförderung ist nichts Neues für die Bürgerstiftung Isernhagen. Regelmäßig übernimmt sie für Kinder aus sozial schwächeren Familien die Mitgliedsbeiträge für den Sportverein, sponsert Schwimmclub und Volkslauf. Auch einen Tag des Sports hat sie schon einmal aufgezogen.

Der Wettbewerb, dessen Preisträger jetzt in der Buhrschen Stiftung Schecks zwischen 6 000 und 2 000 Euro mit nach Hause nehmen durften, hat indes eine andere Dimension. „Wir wollten die Vielfalt der sportlichen Möglichkeiten in Isernhagen dokumentieren und

nachhaltige Projekte honorieren, die für Verankerung und Vernetzung in der Gemeinde sorgen“, sagt der Vorsitzende Michael Koch.

Sieben Sportvereine legten der Jury, in der Vorstand von Stiftung, Junger Stiftung und Stiftungsrat vertreten waren, detaillierte Projektvorschläge samt Finanzplänen vor. „Einiges hat uns richtig umgehauen“, verrät Projektleiterin Annette Preilowski. Die Höhe der jeweiligen Prämien hätte nichts mit einer Rangfolge zu tun, sondern orientiere sich an den Kosten der Projekte. Dies sind die Preisträger:

■ Der Schwimmclub Altwarmbüchen (6 000 Euro) hat aus Sicht der Jury mit seinem Projekt „Die Sport-AG in der Ganztagschule mit Integration in den Vereinsport“ etwas Modellhaftes entwickelt. Ziel ist der Ausgleich zwischen Nachmittagsbetreuung in der Ganztagschule und aktiver Vereinszugehörigkeit mit ausreichend Zeit für Trainingsstunden. ■ Die Abteilung Jugendfußball

des TSV Isernhagen (6 000 Euro) nennt ihr prämiertes Projekt „Mit Jugendfußball zu mehr Fairness, Toleranz und Integration“. Sie will mit dem Preisgeld für die Weiterbildung ihrer vielen ehrenamtlichen Trainer der zurzeit 97 Nachwuchskicker sorgen.

■ Der FC Neuwarmbüchen kann dank 4 000 Euro sein Projekt „Kampfsport mit Menschen mit Behinderung“ in Zusammenarbeit mit der Behinderteneinrichtung Gut Lohne umsetzen. Trainiert wird beim FC gemeinsam. Annette Preilowski: „Der Verein

und seine qualifizierten Trainer haben uns schnell überzeugt, dass das für die Körperbeherrschung und das Selbstbewusstsein nur förderlich sein kann.“

■ Dem Schützenverein Isernhagen N.B. ermöglicht die Bürgerstiftung mit 2 000 Euro die Anschaffung einer Lichtpunktanlage für das Training mit Sechs- bis Zwölfjährigen unter der Überschrift „Talente erkennen und fördern“. Bei einem Probeschießen während der Osterferien hatten die Kinder aus N.B. ad hoc Wettkampferfolge verbucht.

■ „Der Sportverein als gesundheitsfördernder Lebensort“, so überschreibt die Damen-Handballabteilung des TuS Altwarmbüchen ihr mit 2 000 Euro gefördertes Projekt. Vorgesehen sind Schulbesuche, Schnupperstunden und Aktionsnachmittage, um bei Jugendlichen bekannt zu machen, dass der Handballsport auch für Teamgeist, Spaß und Eigenverantwortung steht.

PRÄMIEN

Über Jahre Geld zurückgelegt

ISERNHAGEN. Die 20 000 Euro für die beispielhaften Initiativen der Sportvereine zahlt die Bürgerstiftung nicht aus der Portokasse. Neben der aktuellen Spendenaktion für den querschnittgelähmten Schüler Nils Palgan aus Isernhagen, dessen Wohnhaus mit einem Aufwand von 62 000 Euro rollstuhlgerecht umgebaut worden ist, sei der Sportwettbewerb das bisher größte Einzelprojekt der Bürgerstif-

tung, sagt Vorsitzender Michael Koch. Dafür habe man über Jahre Rücklagen gebildet.

Der Kapitalstock der Bürgerstiftung Isernhagen beträgt knapp unter 400 000 Euro. Die verfügbaren Zinserlöse liegen derzeit kaum über 8 000 Euro im Jahr. Ohne Spenden und die Einnahmen aus Veranstaltungen wäre die einmalige Form der Sportförderung nicht möglich gewesen, sagt Koch. mal

Gäste dürfen mitradeln ins Grüne

ISERNHAGEN K.B. Die Schützengesellschaft (SG) Isernhagen K.B. lädt Mitglieder und Gäste für Sonntag, 7. August, zu einer Fahrradtour ein – mit verkehrssicheren Rädern. Treffpunkt ist um zehn Uhr auf dem Platz hinter der St.-Marien-Kirche in der Kircher Bauerschaft. Es geht – mit diversen Zwischenstopps – maximal 20 Kilometer durch die grüne Natur. Anschließend warten im Schulgarten Grilltes und Getränke auf die Teilnehmer der Fahrradpartie.

Anmeldungen erbittet die Schützengesellschaft bis zum 30. Juli an Michael Heimberg, unter der Telefonnummer (0 51 39) 9 78 94 46 und mobil unter (0172) 5 39 29 87 zu erreichen, oder beim Frühschoppen. Das Startgeld in Höhe von 15 Euro wird auf den Verzehr angerechnet. mal

Weiß: Reden wir nicht über mich

Kirchhorster ist seit 65 Jahren CDU-Mitglied und seit 13 Jahren Landtagsabgeordneter

VON CARINA BAHL

KIRCHHORST. Lächelnd lässt sich Werner Weiß in seinen Stammsessel im Wohnzimmer nieder. Sorgfältig zieht er die Strickjacke zu recht. „Sie haben doch bestimmt einige Fragen aufgeschrieben, oder?“ Ja, das habe ich, aber ich werde sie nicht brauchen. Denn kaum hat sich seine Frau Helga schützend an seine Seite gesetzt, schweift der pensionierte Diplom-Verwaltungswirt in die Vergangenheit.

Geboren ist Werner Weiß am 5. Oktober 1928 in Rodewisch in Sachsen als fünfter Sohn eines Schlossermeisters. Aber über seine Biografie möchte er eigentlich gar nicht sprechen, viel lieber über seine Leidenschaft: die Politik. Dass er im Alter von 15 Jahren zum Marinendienst nach Norderney eingezogen wurde, stundenlang im Sperrfeuer stand, dass er den Krieg als Jugendlicher hautnah miterleben musste: Das alles ist für ihn nichts Besonderes. Lieber erklärt Weiß,

wie sich die CDU gegründet hat, wie und nach welchem System Politik in den einzelnen Besatzungszonen funktionierte und welche Hürden Flüchtlinge im Notaufnahmeverfahren in West-Berlin nehmen mussten.

„Schimpfen und klagen kann jeder“, sagt Weiß, „aber wer etwas schaffen will, der muss sich Mühe geben und sich einmischen.“ Gesagt, getan: Bereits als 17-jähriger tritt er 1946 in die CDU ein. „Aber warten Sie kurz“, ruft er im Aufspringen, „ich zeige Ihnen den originalen Gründungsauftrag der CDU.“ Weiß verschwindet im Arbeitszimmer, wo sich historische Dokumente in einem Handaktenarchiv stapeln. „Werner, das sieht da doch so unordentlich aus“, ruft ihm seine bessere Hälfte hinterher. Kurz später ist Weiß zurück – hochzufrieden: „Ach was, unordentlich! Hauptsache ich finde mich zu recht“.

Seit 1953 sind Helga und Werner Weiß miteinander verheiratet. Gemeinsam flüchteten sie mithilfe von Freunden im Oktober 1953 nach Westberlin, von dort ging es nach Baden-Württemberg und Oberbayern. Ein Jahr später landete das Ehepaar in Hannover. Als Ratsherr und später von 1967 bis 1990 als Abgeordneter im Niedersächsischen Landtag gestaltete Weiß die Politik der CDU im Lande mit. „Politik heißt nicht

streiten und konkurrieren, sondern gemeinsam eine Lösung finden“, erklärt der 82-Jährige seine Prinzipien. „Das erwartet der Wähler, und nur so geht es auch voran.“

1988 zieht das Ehepaar nach Kirchhorst. Auch dort tritt Weiß nicht in den politischen Ruhestand: „Wenn man mich braucht, bin ich da“, sagt Weiß. Bis heute ist er Delegierter im Kreisparteitag. Geduldig erklärt er die Probleme der ver-



Der 82-jährige Werner Weiß ist seit 65 Jahren Mitglied der CDU. Bahl

gangenen, aktuellen und zukünftigen Politik. Auf dem Weg nach draußen ruft er noch: „Übrigens habe ich 1973 das Bundesverdienstkreuz am Bande und 1983 das Bundesverdienstkreuz erster Klasse bekommen.“

In der vergangenen Woche wurde Weiß für 65-jährige Mitgliedschaft in der CDU geehrt. Nicht so wichtig, denn wie sagt er im Gespräch immer wieder: „Reden wir nicht über mich.“

Leute
in Isernhagen